

Ein wundervoller Ort, um  
Andalusiens Zauber zu erfassen,  
ist die Juderia in Córdoba.



# Das Magazin

Land der Fülle: maurische  
Kunstschätze, leidenschaft-  
licher Flamenco, romanti-  
sche Reiseträume und eine  
opulente Kulinarik

Seite 12–33





Hereinspaziert! Die Restaurants in Granadas Albaicín verströmen arabisches Flair.

---

## Maurisches Erbe

**Viele Völker prägten Andalusien: Phönizier, Griechen, Karthager, Kelten, Römer, Westgoten. Am nachhaltigsten erwies sich der Einfluss der Mauren. Sie brachten »al-Andalus« zu kultureller Blüte.**

---

**D**er Begriff »Mauren« leitet sich von dem Wort *amaurós* (»dunkel«) ab, mit dem die Griechen und Römer alle in Nordafrika lebenden Berberstämme bezeichneten, die im 7. Jh. von den Arabern islamisiert wurden und diese bei ihrer Eroberung der Iberischen Halbinsel als kämpfende Truppen unterstützten: Im Jahr 711 überquerte der arabische Feldherr Tariq Ibn Ziyad mit einem 7000 Mann starken Heer die Meerenge von Gibraltar und landete in

der Nähe des heutigen Tarifa, der südlichsten Stadt des europäischen Festlands. Die Invasoren blieben fast 800 Jahre lang. Zeugnisse ihrer Handwerkskunst wie auch ihrer gesellschaftlichen und politischen Errungenschaften sind in Andalusien bis zum heutigen Tag überall sichtbar, etwa in den Stuckaturen und geschwungenen Arabesken so großartiger Bauwerke wie der Alhambra in Granada, der Mezquita von Córdoba oder der Giralda von Sevilla.

## Wasser ist Leben

Als die Mauren ins heutige Andalusien kamen, fanden sie eine Art irdisches Paradies vor, von dem sie in der nordafrikanischen Wüste immer geträumt hatten. Das Zauberswort lautete: Wasser. Es verwandelte trockenes Land in grüne Oasen und verschönerte die Paläste der Mauren wie auch ihre bescheidenen Häuser mit üppigen Gärten, in

denen zwischen der blühenden Pracht Brunnen plätscherten und Wasserbecken schimmerten. Die Mauren nannten das Gebiet jenseits der Straße von Gibraltar »al-Andalus«. Einer gängigen Theorie zufolge bezog sich der Name auf die Vandalen, die Spanien und Teile Nordafrikas im 5. Jh. besetzt hatten. Eine andere These sieht den Ursprung im westgotischen



Bis ins kleinste Detail ist der Myrtenhof der Alhambra in Granada verziert. Er ist eines der schönsten Beispiele des maurischen Stils.

»landa-hlauts« (etwa »Los-Land«), da die Westgoten die eroberten Ländereien unter sich auslosten. Als die Mauren nach Norden vordrangen, gebrauchten sie den Namen für die gesamte spanische Halbinsel. Der Vorstoß nach Frankreich wurde an der Loire in der Schlacht bei Poitiers (732) gestoppt. Mit dem ersten Sieg eines christlichen Heers über die Muslime bei der Schlacht von Covadonga (722) begann von Norden her die Reconquista, die Rückeroberung der muslimisch besetzten Gebiete. Allerdings zog sich diese

über 700 Jahre hin, weil die spanischen Christen auch untereinander in Streitigkeiten verwickelt waren, was ihre Schlagkraft erheblich schwächte.

### Das goldene Zeitalter

Von der Reconquista anfangs unbehelligt, machten sich die Mauren jene Region untertan, die heute als Andalusien bekannt ist. Hier, in »al-Andalus«, arrangierten sie sich mit ihren christlichen Nachbarn, deren Religion sie tolerierten. Unter den Mauren erlebte Andalusien ein goldenes Zeitalter. Córdoba stieg zur Hauptstadt auf, die Kalifen konkurrierten mit Bagdad und Damaskus um Reichtum und Fortschritt. Im Jahr 756 begann man mit dem Bau der Mezquita, der Großen Moschee, in Córdoba. In den folgenden 200 Jahren wurde die Stadt durch den Handel mit Gold und Silber, Leder, Seide, Parfüm und Gewürzen reich und entwickelte sich zum europaweit bedeutendsten Zentrum von Kunst und Wissenschaft.

### Vom Zauber des maurischen »al-Andalus«

Zu Beginn des 11. Jhs. endete das goldene maurische Zeitalter aufgrund von politischen Streitigkeiten und internen Machtkämpfen der Kalifen von Córdoba. »Al-Andalus« zerfiel in eine Reihe von kleineren, unabhängigen Königreichen, genannt »taifas«. Als letztes



Mit der Regentschaft der Katholischen Könige, denen die kunstvollen Marmorsarkophage in Granadas Kathedrale gewidmet sind, endete die Maurenerrschaft in Andalusien.